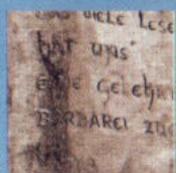
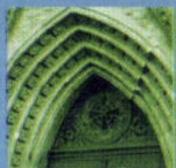


Stadtpilgerweg Göttingen





Grußwort zum Stadtpilgerweg

Göttingen atmet Geschichte und ist stolz auf seine historischen Bauten. Dazu gehören auch die Kirchen aus dem beginnenden 14. Jahrhundert. Sie sind durch die Jahrhunderte beredte Zeugen der Reformation und der Bedeutung der christlichen Religion für das Leben und die Geistesgeschichte unserer Stadt. Aber auch weniger offensichtlich hat die Kirche Spuren in Göttingen hinterlassen. So gilt es bei dem Stadtpilgerweg, bekannte und unbekannte Spuren des Glaubens in unserer Stadt neu zu entdecken und dabei auch die Entwicklung über die Reformation zu einer aufgeklärten und liberalen Kirche nachzuvollziehen.

Der Stadtpilgerweg ist mehr als eine Stadtführung. Er ist eben auch ein Pilgerweg und lädt ein, auch weniger offensichtlichen Spuren des eigenen Glaubens nachzugehen. Dabei finden sich Anregungen für die Annäherung an die eigene Geschichte mit dem christlichen Glauben und die Klärung der eigenen Nähe oder Distanz zur Kirche.

Dazu wünsche ich allen, die sich auf den Stadtpilgerweg einladen lassen, Gottes Segen. Den Initiatorinnen spreche ich zugleich den Dank und die Anerkennung des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises aus und wünsche ihrem Angebot eine breite öffentliche Aufmerksamkeit.

Friedrich Selter

Superintendent
des Ev.-luth. Kirchenkreises Göttingen

1

Pilgern in der Stadt – geht das? Viel zu laut und unruhig?

Es ist eine besondere Herausforderung:
Inmitten von Alltagsgeschäftigkeit zur Ruhe
zu kommen.

Als Pilger werden Sie Ihre Umgebung neu
wahrnehmen. Ganz bewusst können Sie
Menschen und Dinge um sich herum neu
anschauen, als ob Sie alles zum ersten
Mal sehen. Hören Sie die Geräusche mit
neuen Ohren, achten Sie auf Gerüche, auf
Raumgefühl, vielleicht schmecken Sie sogar
etwas.

Der Stadtpilgerweg beginnt und endet an
der St. Marienkirche. Sie können ihn aber
auch an jeder anderen Station beginnen
lassen. Sie brauchen etwa 1½ bis 2 Stunden
für die drei Kilometer und sieben Stationen.

Wir geben Ihnen eine
Beschreibung, Erinnerungen an die
Reformationsgeschichte und Impulse mit
für Ihren Weg durch Göttingen.

Wenn ein Impuls Sie nicht erreicht, können
Sie üben, sich ganz auf Ihre Sinne und
Atmung zu konzentrieren oder einen
Bibelvers für sich wiederholen. Das kann
helfen, zur Ruhe zu kommen, und Sie zu
ganz neuen Eindrücken führen.

Pilgern in der Stadt – geht das?
Probieren Sie es aus!

Gottes Segen sei mit Ihnen auf dem Weg.

8

Charlotte Scheller

Pastorin in Roringen, Herberhau-
sen und Christophorus Göttingen



Charlotte Scheller

Amélie zu Dohna

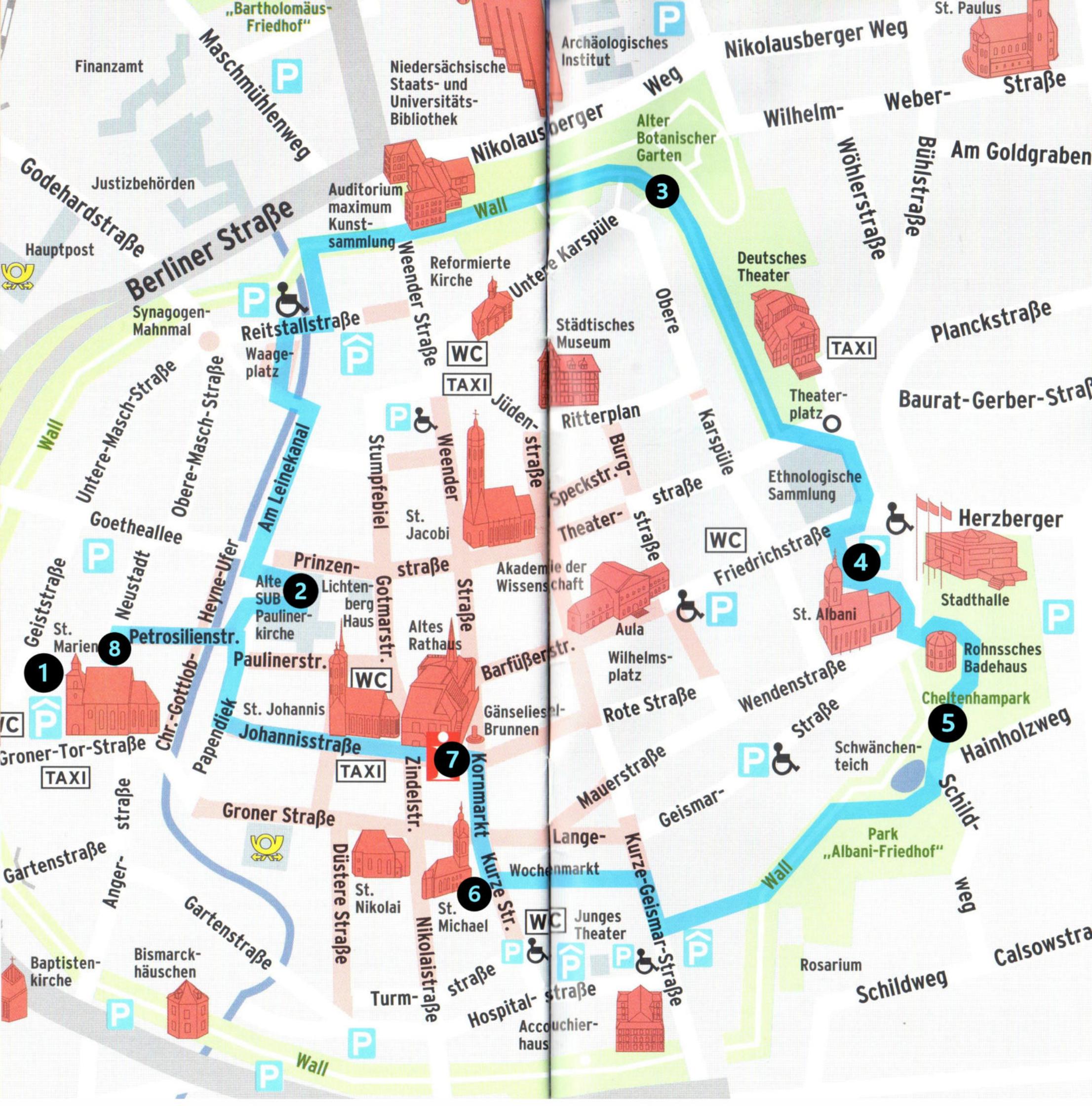
Pastorin, Referentin im Haus
kirchlicher Dienste Hannover für
Kirche im Tourismus und
für Pilgern



Amélie zu Dohna

Pilgersegen

Gott
begleite dich auf all deinen Wegen.
Er lasse dich Frieden finden für deine Seele.
Er erneuere deinen Glauben.
Es segne und behüte dich Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Finanzamt
Justizbehörden
Hauptpost
Godehardstraße
Berliner Straße
Maschmühlenweg
„Bartholomäus-Friedhof“

Synagogen-Mahnmal
Reitstallstraße
Waageplatz
Untere-Masch-Straße
Obere-Masch-Straße
Am Leinekanal

Geiststraße
St. Marien
Neustadt
Goetheallee
Heyne-Ufer
Papendiek

1
St. Marien
8
Petrosilienstr.
Alte SUB Paulinerkirche
Paulinerstr.
St. Johannis

2
Lichtenberg Haus
Johannisstraße
St. Johann
Groner Straße
Angerstraße
Gartenstraße

Baptistenkirche
Bismarckhäuschen
Wall
P

Auditorium maximum Kunstsammlung
Weender Straße
Reformierte Kirche
WC
TAXI

3
Nikolausberger Weg
Untere Karspüle
Städtisches Museum
Ritterplan
Burghofstraße
Theaterstraße

4
Karspüle
Ethnologische Sammlung
Friedrichstraße
St. Albani
Herzberger
Stadthalle

5
Rohnssches Badehaus
Cheltenhampark
Schwänchentich
Hainholzweg
Schildweg

6
Kornmarkt
Kurze Str.
St. Michael
Nikolaistraße
Turmstraße

7
Gänseleselbrunnen
Zindelstr.
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

Archäologisches Institut
Alter Botanischer Garten
Deutsches Theater
Theaterplatz
TAXI

6
St. Albani
Stadthalle
Rohnssches Badehaus
Cheltenhampark
Schwänchentich
Hainholzweg

7
Kornmarkt
Kurze Str.
St. Michael
Nikolaistraße
Turmstraße

8
St. Marien
Petrosilienstr.
Alte SUB Paulinerkirche
Paulinerstr.
St. Johann

9
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

10
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

Archäologisches Institut
Alter Botanischer Garten
Deutsches Theater
Theaterplatz
TAXI

6
St. Albani
Stadthalle
Rohnssches Badehaus
Cheltenhampark
Schwänchentich
Hainholzweg

7
Kornmarkt
Kurze Str.
St. Michael
Nikolaistraße
Turmstraße

8
St. Marien
Petrosilienstr.
Alte SUB Paulinerkirche
Paulinerstr.
St. Johann

9
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

10
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

Archäologisches Institut
Alter Botanischer Garten
Deutsches Theater
Theaterplatz
TAXI

6
St. Albani
Stadthalle
Rohnssches Badehaus
Cheltenhampark
Schwänchentich
Hainholzweg

7
Kornmarkt
Kurze Str.
St. Michael
Nikolaistraße
Turmstraße

8
St. Marien
Petrosilienstr.
Alte SUB Paulinerkirche
Paulinerstr.
St. Johann

9
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

10
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

Archäologisches Institut
Alter Botanischer Garten
Deutsches Theater
Theaterplatz
TAXI

6
St. Albani
Stadthalle
Rohnssches Badehaus
Cheltenhampark
Schwänchentich
Hainholzweg

7
Kornmarkt
Kurze Str.
St. Michael
Nikolaistraße
Turmstraße

8
St. Marien
Petrosilienstr.
Alte SUB Paulinerkirche
Paulinerstr.
St. Johann

9
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

10
St. Nikolai
Düstere Straße
Hospitalstraße
Accouchierhaus

1

St. Marien-Kirche

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Im Jahr 1529 litten die Göttinger monatelang unter einer Epidemie. Viele starben. Deshalb folgte die ganze Bürgerschaft am 24. August einer großen Prozession. Nacheinander betete man in allen Göttinger Kirchen um ein Ende der Seuche. Die „Neuen Wollenweber“, eine der erfolgreichsten Handwerkergruppen Göttingens, organisierten eine Gegendemonstration. Diese begann hier vor den Toren der Stadt. Die Demonstranten betrachteten die Anbetung der Heiligen und die unverständlichen Rituale kritisch. Um die Prozession zu stören, sangen sie den Luther-Choral „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Mit dem Lied betonten sie: In jeder Not, in jeder Lebenslage kann man sich direkt und in der Muttersprache an Gott wenden. Gott hört und erhört!

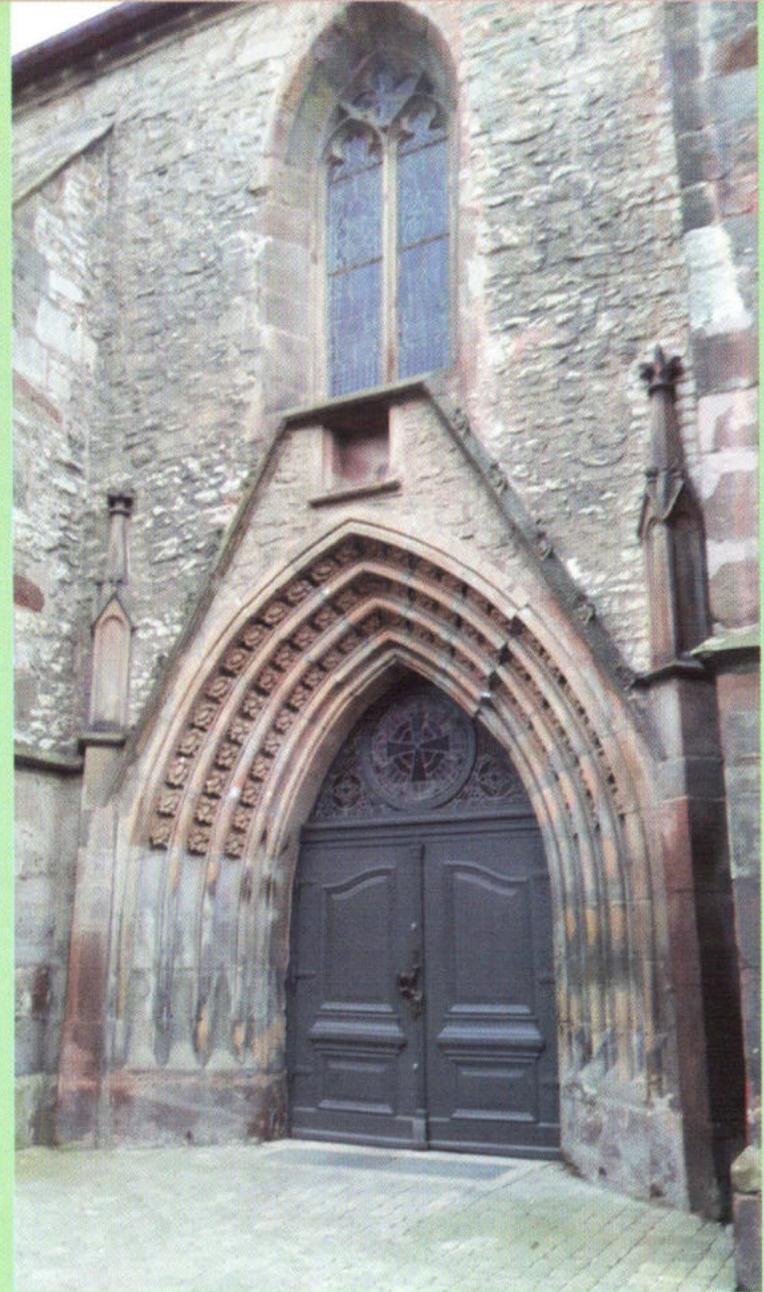
*Aus tiefer Not schrei ich zu dir,
Herr Gott, erhör mein Rufen.
Dein gnädig Ohr neig her zu mir
und meiner Bitt es öffne.*

Martin Luther 1524
(Evangelisches Gesangbuch 299)

Impuls

Gehen Sie den folgenden Abschnitt schweigend und in Ihrem eigenen Tempo!

- Wogegen möchten Sie protestieren - in Ihrem persönlichen Alltag, in der Gesellschaft oder der Kirche?



Wegbeschreibung

Gehen Sie an der Nordseite der Kirche zum Leinekanal. Bleiben Sie links des Leinekanals, biegen rechts in die Petrosilienstraße ein. Sie überqueren die Straße *Im Papendiek* und folgen ihr nach links, nach einigen Metern biegen Sie rechts auf den Innenhof der Alten Staats- und Universitätsbibliothek (SUB)/Paulinerkirche ein. Bleiben Sie bei der Figur des Göttinger Mathematikers und Philosophen Georg Christoph Lichtenberg stehen oder nehmen Sie auf einer der Steinbänke in seiner Nähe Platz!

2

Alte SUB mit Innenhof - Paulinerkirche

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Hier in der Paulinerkirche fand wahrscheinlich der erste evangelische Gottesdienst innerhalb Göttingens statt. Zum Abendmahl bekamen alle neben Brot auch den Wein. Predigt und Lieder waren in allgemein verständlichem Deutsch.

250 Jahre später spottet Georg Christoph Lichtenberg in seinem Sudelbuch: „Das viele Lesen hat uns eine gelehrte Barbarei zugezogen.“

Es geht im Glauben nicht um gelehrte Vielwisserei, sondern um unmittelbares Hören und Lesen von Gottes guter Botschaft.

*Gott, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und
ein Licht auf meinem Wege.*

Psalm 119, 105



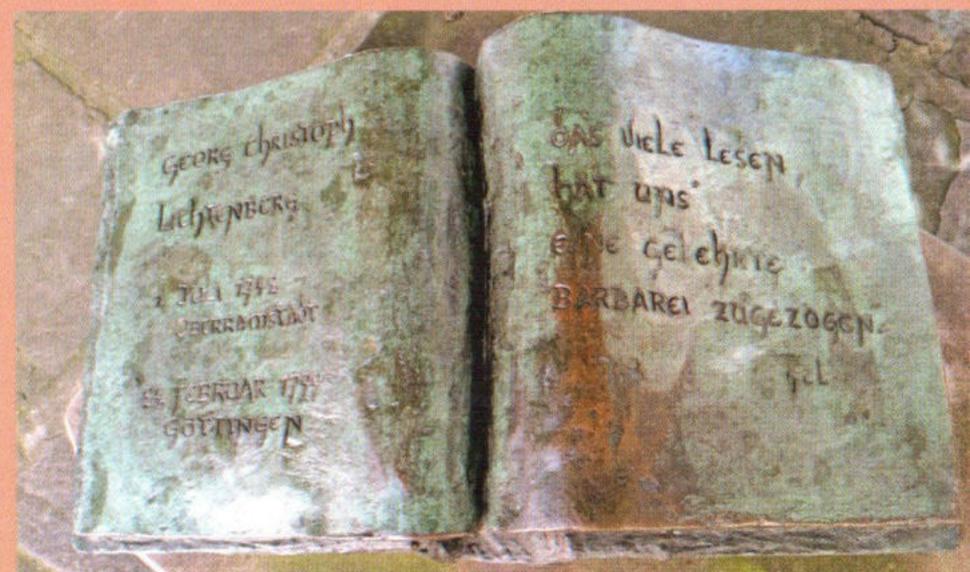
Impuls

- Welche Worte oder Sätze aus der Bibel beeinflussen mein Leben?

Gehen Sie mit dieser Frage zunächst in Stille. Wenn Sie zu Mehreren unterwegs sind, können Sie sich auf dem Wall über Ihre Gedanken austauschen.

Wegbeschreibung

Verlassen Sie den Hof der Universitätsbibliothek und wenden sich nach rechts. Folgen Sie auf der Straße *Am Papendiek* weiter dem Leinekanal, über die Goetheallee in die Straße *Am Leinekanal*, gehen im stumpfen Winkel links über die Holzbrücke auf den *Waageplatz* und gleich wieder rechts über die Betonbrücke, weiter am Leinekanal, überqueren die *Reitstallstraße*, steigen eine Treppe mit 27 Stufen hinauf. Auf dem Wall wenden Sie sich nach rechts und folgen dem Fußweg. Überqueren Sie die *Weender Straße* und gehen weiter auf dem Wall, vorbei am Zugang, der rechts in den Botanischen Garten führt, bis sich links an einer Informationstafel ein Ausblick hinunter in den Botanischen Garten eröffnet.



3

Wall mit Blick in den Botanischen Garten

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Die Reformation wurde in Göttingen zwar spät, dann aber sehr schnell eingeführt. Dies lässt vermuten, dass bereits seit längerer Zeit Gedanken und Ideen der Reformatoren in Umlauf waren. Handwerker haben von ihren Reisen reformatorisches Gedankengut, Flugschriften und Lieder mit in die Stadt gebracht. Die Reformation wurde hier nicht von einem Fürsten befohlen, sondern von der Bürgerschaft beschlossen.

Jesus sprach: Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf seinen Acker säte. Das ist das kleinste unter allen Samenkörnern; wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als alle Kräuter und wird ein Baum, dass die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen in seinen Zweigen.

Matthäus-Evangelium 13, 31-32

Impuls

In den Botanischen Garten wurden Gewächse aus vielen verschiedenen Gegenden der Welt gebracht und gepflanzt.

- Durch welche Person oder welches Ereignis wurde ein Samenkorn des Glaubens in mir gepflanzt?



Wegbeschreibung

Setzen Sie Ihren Weg auf dem Wall fort. Das Stadttheater bleibt links liegen. Sie überqueren den *Theaterplatz*, rechts von dem Kreisel, gehen geradeaus weiter, überqueren die *Friedrichstraße*, gehen die Treppe hoch. Der Parkplatz bleibt links, die Albanischule rechts liegen. Biegen Sie rechts durch das rosenberankte Tor zur St. Albani-Kirche ein.

4

St. Albani-Kirche

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Ein Grunddokument der Stadtgeschichte, der „Rezeß“ vom 18. November 1529, fasst die politischen und kirchlichen Neuerungen zusammen. Statt vieler Worte soll das eine Wort Gottes, wie es in der Bibel bezeugt ist, für alle verständlich weitergesagt werden.

Die Göttinger wollen

*„dat wort unser zalicheyd, ef dat eyne tyt lang
myt mynschliger tosate mochte vordunkelt
syn, reyne mit bewerten schriften by uns laten
predigen“ –*

*„das Wort unserer Seligkeit, wenn es auch eine
Zeitlang durch menschliche Zusätze verdunkelt
sein mochte, rein aufgrund der bewährten
Schriften bei uns predigen lassen“.*

(aus den Urkunden der Stadt Göttingen
aus dem 16. Jahrhundert)

Impuls

- Seligkeit – was ist für mich der Himmel?



Wegbeschreibung

Verlassen Sie den Kirchhof wieder durch das berankte Tor und wenden sich nach rechts. Sie überqueren die Straße *Albanikirchhof* und gehen links den Fußweg Richtung *Stadthalle* hinauf. Nach wenigen Metern betreten Sie nach rechts auf dem *Fred-Bishop-Weg* einen Park. Rechts liegen ein Pavillon (Rohnssches Badehaus), ein Kinderspielplatz und ein Teich, an dem Sie rechts abbiegen. Nun befinden Sie sich auf dem ehemaligen *Albanifriedhof*. Sie gehen den Fußweg weiter geradeaus bergab. Rechts befindet sich der *Figurespielplatz*.



5

Figurenspielplatz

Die Tiere sind in ihrer Eigenart bereits zu erkennen. Sie sind aber nicht voll ausgearbeitet. Sind sie im Entstehen oder schon wieder im Verfall? Nehmen Sie sich Zeit umherzugehen, die Figuren zu betrachten, ihre Oberfläche zu betasten. Vielleicht finden Sie ein Tier, das Ihrer jetzigen Verfassung besonders gut entspricht.

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Luther hat seine bahnbrechende Erkenntnis in der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Römerbrief des Paulus gewonnen: Wir können uns nicht selbst erfinden und vervollkommen. Auch in mühevoller Arbeit an uns selbst schöpfen wir unsere Möglichkeiten nie vollkommen aus. Gottes schöpferischer Blick auf uns macht uns zu dem, was wir sein sollen.

*Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit
Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der
Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.*

Römer 8,18

Impuls

- Was könnte der Schöpfer wohl noch aus mir herausarbeiten?

Wegbeschreibung

Hinter dem Figurenspielplatz gehen Sie rechts wieder auf den Wall hinauf. Oben biegen Sie nach links ab und gehen gleich wieder rechts hinunter. Dann biegen Sie rechts ab und gehen über eine Metallfußgängerbrücke, folgen ihr nach links und die Treppe hinunter, überqueren die *Kurze Geismar-Straße* und folgen dem Hinweisschild, das über einen Gang durch Haus Nr. 9 zum Wochenmarkt führt. Rechts vom Parkhaus den Wochenmarkt über den Durchgang Haus Nr. 3 wieder verlassen. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich die Kirche St. Michael. Im Innenhof besteht die Möglichkeit, sich zu setzen.



6

St. Michael

An der rechten Ecke oben an der Kirche ist eine Bronze-Skulptur des Erzengels Michael angebracht. Er ist dabei, mit einer Lanze aus Feuerflammen den Drachen zu seinen Füßen zu töten.

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Im Verlauf der Reformationsgeschichte ist es immer wieder zu kriegerischen Auseinandersetzungen und bürgerkriegsartigen Konflikten gekommen. Als ob der konfessionelle Gegner wie ein gefährlicher Drache vernichtet werden müsste! Die Göttinger Reformation verlief friedlich. Kein Fürst hatte hier etwas zu sagen. Der Rat und die Bürgerschaft einigten sich.

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.*

Martin Luther 1529, Evangelisches Gesangbuch 421

Impuls

- Was streitet in mir?



Wegbeschreibung

Wenn Sie die Kirche oder den Kirchhof verlassen, gehen Sie nach links und die *Kurze Straße* bis zum Ende. Sie biegen links in die *Lange Geismar-Straße* ein, dann rechts in die *Straße Kornmarkt*, der sie folgen, bis Sie auf dem Marktplatz links das Rathaus liegen sehen. Gehen Sie zur Rathautreppe und steigen Sie hinauf.

7

Rathaus

*Erinnerung an die
Göttinger Reformationsgeschichte*

Schon vor dem ersten regulären evangelischen Gottesdienst hat der Prediger Friedrich Hüventhal hier auf dem Marktplatz vor einer großen Menge evangelisch gepredigt. Er wurde aber wegen ehrverletzender Äußerungen gegen die Altgläubigen und den Göttinger Rat bald wieder der Stadt verwiesen. Hier zeigt sich die gemäßigte Geisteshaltung der Bürger, die in Göttingen für die Einführung der Reformation charakteristisch ist. Man verzichtete weitgehend auf Polemik und ging einen demokratischen Weg. Dieses unspektakuläre Vorgehen ermöglichte Veränderungen in Kirche und Bürgerschaft, die weit über die eigene Zeit hinaus tragfähig waren. Die neue Glaubensüberzeugung von Gottes Gnade sollte auch im Handeln sichtbar werden.

*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht;
denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle,
die daran glauben.*

Römer 1,16

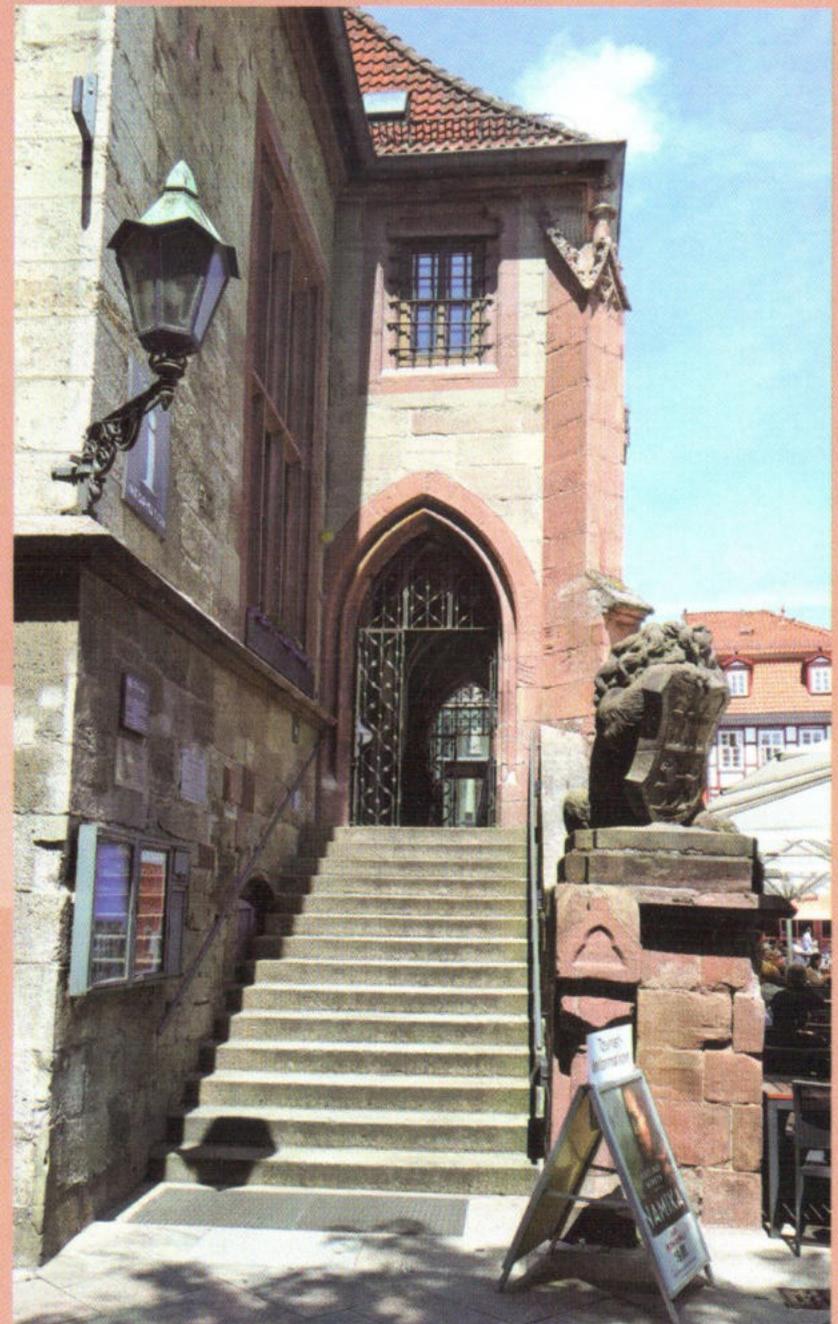
Impuls

Von der Galerie der Rathaustreppe lässt sich der Marktplatz überblicken. Wer hier steht, wird auch gesehen.

- Für welche Überzeugungen stehe ich ein?

Wegbeschreibung

Steigen Sie die Rathaustreppe wieder hinab. Wenden Sie sich nach rechts, überqueren die *Zindelstraße*, gehen an der St. Johannis-Kirche vorbei die *Johannisstraße* entlang, biegen am Ende rechts ab in den *Papendiek* und dann wieder links in die *Petrosilienstraße*, links am *Chr.-Gottlob-Heyne-Ufer*. Rechts erreichen Sie die St. Marien-Kirche. Nun sind Sie am Ausgangspunkt Ihres Stadtpilgerweges angekommen.



8

St. Marienkirche

Gottes Segen begleite Sie auf den weiteren Wegen durch diese Stadt, auf dem Weg nach Hause und in Ihrem Alltag.

Gebet um Segen

*Danke, Gott,
für den Weg mit dir.
Bleib bei denen,
die mit mir gehen.
Bleib bei denen,
deren Wege sich
von meinen getrennt haben.
Du bleibst bei mir
auf allen Wegen.
Amen.*

Hier endet unsere Begleitung auf Ihrem Weg durch Göttingen.



Vielleicht wurden Sie angeregt, sich neu mit Ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Möglicherweise möchten Sie Rituale, Bilder oder Überzeugungen für sich reformieren. Sie können jetzt etwas notieren.

- Wo bin ich mit meinem Glauben angesprochen, wo bin ich neu ins Nachdenken gekommen? Was möchte ich in meinem Glaubens-Alltag reformieren?

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Charlotte Scheller, Lange Straße 42, 37077 Göttingen
charlotte.scheller@t-online.de, Tel. 0551-72651

Fotos: Charlotte Scheller, Amélie zu Dohna
Layout & Satz: Thomas Klawunn, Göttingen
Druck: Pachnicke-Druck, Göttingen

© 2017

Die Herausgabe dieser Broschüre wurde ermöglicht durch freundliche Unterstützung von:

Ev.-luth. Kirchenkreis
GÖTTINGEN

 **Göttingen
Tourismus e.V.**



Evangelisch-lutherische
Landeskirche Hannovers
Sprengel
Hildesheim-Göttingen

 **Initiativen zum Kirchenjahr
ÄNDERE ZEITEN E.V.**


**EVANGELISCH-
LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE
HANNOVERS**


**Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers**



Kirche im Tourismus

Plakate
ankleben verboten

Vol
Tres

2
A
A

W
W